

## Einschätzung der ÖW-Marktexperten für ausgewählte Herkunftsmärkte

Die **Deutschen** sind in Kauf- und Reiselaune. Dennoch hat Österreich diesen Winter eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. Die „Erinnerung“ der Gäste an die letzten drei schneearmen Winter ist noch präsent. Außerdem fällt mit dem kommenden Winterflugplan mit Air Berlin ein wichtiger Zubringer weg. Eine neue ICE Verbindung, die Gäste in weniger als vier Stunden von Berlin nach München bringt, könnte die Effekte teilweise abfedern. Die Reiseveranstalter äußern sich zur kommenden Wintersaison vorsichtig optimistisch.

Die Zeichen stehen auf Aufschwung – der **Schweizer** Inlandstourismus erholt sich. Auch Österreich ist hoch im Kurs. Wichtig ist, dem Marktdruck standzuhalten und sich bei den Schweizern laufend als Top-Winterdestination mit innovativen Angeboten und einem hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis in Erinnerung zu rufen. Wichtig sind im Weiteren qualitativ hochwertige Unterkünfte (vorzugsweise 4-5\*-Hotels, aber auch Ferienwohnungen) mit authentischen Gastgebern, kulinarische Genüsse aus der regionalen Küche und ein Wohlfühl- bzw. Wellnessangebot. Zu den Entscheidungsgründen für Winterurlaub in Österreich gehört auch die top Lift- und Hütteninfrastruktur. Eine neue Verkehrsverbindung gibt es bei den Fernbussen: FlixBus verbindet St. Anton am Arlberg mit St. Gallen, Zürich und Basel.

**Großbritannien:** Der Brexit lässt viele Fragen offen. Die Reiselust ist dennoch groß: Von Juli 2016 bis Juni 2017 wurden um 6 % mehr Auslandsreisen unternommen als im Vorjahreszeitraum. Laut Aussagen der britischen Reiseveranstalter ist die Nachfrage nach Wintersporturlaub in Europa insgesamt und besonders auch in Österreich ungebrochen - vermehrt auch nach Kurztrips im Winter. Insgesamt 10 Fluglinien bieten aus 13 britischen Flughäfen derzeit Direktflüge nach Österreich an. Skifahren gewinnt an Popularität, auch wegen der großen Popularität der britischen Skirennläufer wie z.B. Dave Ryding.

Eine gute Saison lassen die **Niederlande** erwarten: Der Privatkonsum steigt, und mit ihm auch die Reiseausgaben und die Anzahl der Winterurlaube. Die Alpen sind aus den Niederlanden dank neuer Flugrouten und erhöhter Frequenzen seit heuer noch besser erreichbar. Im Trend liegen Ferienwohnungen/-häuser: Bereits über 40 Prozent der Wintersporturlaube werden in dieser Unterkunfts-kategorie verbracht. Die Buchungslage für kommenden Winter ist laut einer Umfrage bei den wichtigsten Reiseveranstaltern auch für Österreich gut bis sehr gut.

In **Frankreich** kurbelt die anhaltend positive Konjunktur die Reiselust an. Neben den Kurzreisen wächst auch die Anzahl der Frühbücher. Stark steigende Ankunfts- und Nächtigungszahlen in Wien und Salzburg belegen, dass City Breaks sehr großes Potential am französischen Markt aufweisen. Im Winterurlaub bringen die Franzosen neben dem Skifahren auch großes Interesse an sanften, gesamtheitlichen Wintererlebnissen wie Schneeschuh- bzw. Winterwandern, Hundeschlittenfahrten oder Langlaufen mit.

In **Ungarn** hat Österreich bei „Urlaub im Schnee“ einen Marktanteil von 70 Prozent und ist damit absoluter Marktführer. Die Anzahl der Skifahrer wuchs in den letzten Jahren um ca. zehn Prozent – Skifahren ist „in“. Die wirtschaftliche Situation des Landes erlaubt es, dass sich die Ungarn auch wieder Zweiturlaube leisten. Skifahren steht weiterhin im Mittelpunkt der Reisen, aber auch „gemütlichere“ Winteraktivitäten wie Rodeln, Wandern und Eislaufen und Städtebesuche rücken in den Fokus der Gäste. Nach der erfolgreichen Sommersaison, blicken ungarische Reisebüros zuversichtlich auf den Winter.

In der **Tschechischen Republik** ist die Stimmung in Bezug auf Reisen bei der urbanen Mittelschicht durch den wachsenden Wohlstand sehr gut. Neben exotischen Destinationen haben im Winter klassische Winterurlaube in den Alpen eine große Bedeutung. Ein gutes Animationsprogramm für Kinder ist den Tschechen wichtig. Auch die **Slowaken** sind in Reiselaune: Skifahren ist eines der wichtigsten Reismotive, gefolgt von City-Trips in Kombination mit Kulinarik und dem Besuch von Adventmärkten. Im Winter ist Österreich die wichtigste Auslandsdestination, wobei die heimischen Skigebiete zu ernstzunehmenden Mitbewerbern geworden sind.

In **Russland** wirken die wirtschaftlichen Turbulenzen noch nach, doch der stabile Kursverlauf des Rubels im Jahr 2017 und ein erneutes Wirtschaftswachstum wirkten sich günstig auf das Reiseverhalten aus. Besonders für die langen russischen Neujahrsfeiertage (31. Dezember bis 8. Jänner 2018) sind die Erwartungen positiv.

**China:** Stabile Wirtschaft (Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozentpunkten) sorgt für einen Reiseboom (135 Millionen Auslandsreisen). Das Thema Winter(sport) wird durch Olympische Spiele 2022 in Peking wichtiger. Im Allgemeinen ist ein starker Trend in Richtung individuelleres Reisen bzw. modular gebuchten Reisen erkennbar. Die Direktflugverbindungen nach Österreich sind mit drei Destinationen in Greater China (PEK, SHA, HKG) als sehr positiv zu bezeichnen.

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2016 ging es 2017 für Österreich in den **arabischen Ländern** wieder steil bergauf. Bis August 2017 wiesen alle Golfstaaten ein deutliches Nächtigungsplus in Österreich auf. Reiseveranstalter und Airlines melden ein beginnendes Interesse an Themen wie Weihnachtsmärkte und Winterzauber. Schneeerlebnisse sollten leicht zugänglich und unkompliziert sein, gefragt sind etwa Schlitten- oder Kutschenfahrten in winterlicher Umgebung in Verbindung mit Shopping.

Details und weitere Marktaussichten finden Sie in der Publikation „TIP: Winteraussichten 2017/18“, die Sie bei der ÖW-Tourismuskforschung bestellen können:

<https://www.austriatourism.com/tourismuskforschung>